

Das war die Mutterpredigt am Grasmückenneste, nicht eben lang, aber etlichemal bei derselben Gelegenheit wiederholt. Und das Nest ward erhalten, und die fünf Jungen sind gestern ausgeflogen.

162. Waldbögelein.

Hermann Kette. (Str. 1 Volkslied.)

1. Ich geh' durch einen grasgrünen Wald
und höre die Bögelein singen;
sie singen so jung, sie singen so alt,
die kleinen Bögelein in dem Wald,
die hör' ich so gerne wohl singen.

2. O sing nur, singe, Frau Nachtigall!
Wer möchte dich, Sängerin, stören?
Wie wonniglich klingt's im Widerhall!
Es lauschen die Blumen, die Vögel all'
und wollen die Nachtigall hören.

3. Nun muß ich wandern bergauf, bergab'
die Nachtigall singt in der Ferne.
Es wird mir so wohl, so leicht am Stab,
und wie ich schreite hinauf, hinab,
die Nachtigall singt in der Ferne.

163. Das Leben der Singvögel.

Fr. Wilh. Gubitz.

1. Die Singvögel führen allen Anschein nach ein sehr vergnügtes Leben. Ehe sie noch aus dem Ei schlüpfen, ist ihnen schon die Wiege bereitet, in der sie groß gezogen werden sollen. Denn wenn sie aus dem Ei kommen, sind sie entweder ganz nackt oder nnr mit einem grauen Flaume bedeckt und können sich gar nicht helfen. Doch werden sie dann von den Alten mit großer Sorgfalt gefüttert. Sie brauchen nichts zu tun als, wenn der Vater oder die Mutter kommt, ihre gelben Schnäblein aufzusperren und zu zwitschern. Dazu deckt sie die sorgsame Mutter nachts mit den Flügeln zu, daß sie nicht naß werden und nicht frieren dürfen. Sind sie flügge geworden, d. h. sind ihnen die Federn so weit gewachsen, daß sie fliegen können, so verlassen sie das Nest und setzen sich auf einen Strauch oder Baum, freuen sich im Sonnenscheine und warten, bis ihnen der Vater oder die Mutter ein Würmlein, ein Mücklein oder ein Käferlein bringt und in den Schnabel steckt. Denn sich ihre Nahrung selber zu suchen, dazu sind sie noch zu einfältig. Haben sie endlich auch das gelernt, und es kommt der Winter herbei, so ziehen sie in zahlreicher Gesellschaft oder auch einzeln fort, um wärmere Gegenden aufzusuchen und da zu warten, bis der Winter vorbei ist. Wenn dann die Knospen der